

Barrierefreiheit beschäftigt Politiker

PARLAMENT II Sozialdemokraten bringen gleich vier Anträge ein

Bad Endbach (val). Die SPD-Fraktion hat in der jüngsten Sitzung der Gemeindevertretung gleich vier Anträge eingebracht, mit denen sie die Situation behinderter und älterer Menschen in der Gemeinde verbessern will.



Unter anderem fordern die Sozialdemokraten, in der Landstraße im Bereich der Volksbank- und Sparkassenfilialen auf jeder Seite je einen Behindertenparkplatz anzulegen. Dort sei das Verkehrsaufkommen hoch und gerade zu Stoßzeiten gebe es mitunter keine Parkplätze, hieß es im Antrag.

Grundsätzlich begrüße er diese Initiative, sagte Bürgermeister Markus Schäfer (CDU). Aufgrund der fehlenden Flächen in diesem Bereich sei eine Verwirklichung entlang der Straße jedoch nicht möglich. Schäfer versprach, mit den beiden Banken zu sprechen, ob es möglich wäre, auf deren Fläche einen Behindertenparkplatz anzulegen.

Die zweite Forderung: Im Bereich des ampelgeregelten Fußgängerüberweges auf der Hütte, Menschen mit Behinderung einen ungehinderten Zugang zur neuen Salzbödelandschaft zu ermöglichen. Hierzu brachte Helmut Brodt (FWG) einen Änderungsantrag ein, mit dem er den SPD-Antrag in einen Prüfantrag umwandelte. Damit soll der Gemeindevorstand zunächst klären, welche Möglichkeiten es gibt, einen behindertengerechten Zugang zur Salzbödelandschaft zu errichten. Der Antrag wurde bei acht Gegenstimmen angenommen.

Koppers: "Stelle ist zu gefährlich" Der dritte Antrag der SPD sieht vor, dass der Gemeindevorstand im Bereich der Überquerungshilfe "An der Steinhecke" im Ortsteil Hütte die Bordsteine an jeder Seite der Straße so weit absenkt, dass sie auch von Menschen mit Rollstuhl und Rollator überquert werden können.

Menschen mit Behinderungen die Teilnahme am Straßenverkehr zu erleichtern, sei grundsätzlich begrüßenswert, stellte Steffen Koppers (CDU) fest. Allerdings nicht an dieser Stelle. Aufgrund ihrer Lage sei sie zu gefährlich. Würden die Bordsteine dort abgeflacht, vermittele das den Eindruck, dass die Straße dort problemlos überquert werden könne, erklärte er. Das sei aber nicht der Fall. Denn der Bereich liegt direkt hinter einer Kurve, wo häufig ohnehin schneller als die erlaubten 60 Stundenkilometer gefahren werde.

Dieter Schepp (SPD) stimmte Koppers zwar zu, gab aber auch zu bedenken, dass dies die einzige Möglichkeit sei, in diesem Bereich die Straße zu überqueren. Deswegen formulierte Fraktionschef Bernshausen den Antrag in einen Prüfantrag um. Der Gemeindevorstand soll nun herausfinden, was getan werden kann, damit Fußgänger die Straße in diesem Bereich sicher überqueren können. Der Antrag wurde bei einer Gegenstimme angenommen. Als bereits überflüssig hingegen erwies sich der vierte Antrag der Sozialdemokraten. Dieser sah den Einbau eines Tasters zum automatischen Öffnen der Tür zum Verwaltungsgebäude vor. "Ein Antrag hierzu liegt der Verwaltung bereits vor und wird umgesetzt", erklärte Bürgermeister Schäfer, was weitere Diskussionen erübrigte.